

COCKTAIL

Americana-Folk mit Basler Band

Ob es schon das vierte Mal ist? Auch egal. Hauptsache, die Basler Band 4th Time Around konzertiert heute wieder einmal in St. Gallen, diesmal im Restaurant Schwarzer Engel. Mit ihrer erfrischenden Mélange aus Alternative, Country, Americana und Folk hat das Quartett seit einigen Jahren eine wachsende Fangemeinde. Und für ihr Album «A Morning Prayer» bekamen sie viel Kritikerlob.

Heute Do, Rest. Engel, 21 Uhr; Eintritt frei, Kollekte

Werke mit vier Konzertflügeln

Vier grosse Konzertflügel sind nicht oft auf einem Podium versammelt, werden aber benötigt für zwei der Werke des Programmes, das morgen in der Tonhalle erklingt: Strawinskys faszinierende musiktheatralische Komposition «Les Noces» für Gesangssolisten, gemischten Chor, vier Klaviere und Schlagzeug sowie J. S. Bachs Konzert für vier Klaviere. Bach schuf sein a-Moll-Konzert, indem er Vivaldis Konzert für vier Violinen in h-Moll bearbeitete, das ebenfalls erklingt. Im Rahmen eines Austausches des Verbandes Schweizerischer Berufsorchester (VESBO) gastiert das Orchestre de Chambre de Lausanne gemeinsam mit dem Chœur Opéra de Lausanne morgen in St. Gallen.

Morgen Fr, Tonhalle St. Gallen, 19.30 Uhr; Konzerteinführung 18.30 Uhr

«Die Lichtung»: Eine Horror-Liebesgeschichte

«Irgendwo zwischen Edgar Allan Poe und Hitchcocks «Vertigo» – so wurde das Stück «Die Lichtung» von Moana Köhring und Daniel Nipshagen aka Teenage Angst Ensemble schon beschrieben. Das Duo aus Bochum bringt den Horror einer getriebenen Liebesgeschichte am Rande der Gesellschaft auf die Bühne. «Die Lichtung» ist zwischen Lesung und Theater inszeniert: Die Frau liest, der Mann legt Platten auf oder umgekehrt; Musik aus den frühen Siebzigern, hinterlegt mit Videoflimmern von Peer Engelbracht.

Morgen Fr, Palace St. Gallen, 21 Uhr (Tür 20 Uhr)

Konstruktive Malerei von Evert Ouwerkerk

«Kultur im Bahnhof» eröffnet morgen eine Ausstellung mit konstruktiver Malerei des St. Galler Künstlers Evert Ouwerkerk. Der Innenarchitekt und Gestalter beschäftigt sich seit bald 30 Jahren auch künstlerisch mit Malerei und Grafik. Ouwerkerks Arbeiten sind rein formal-funktionale Kompositionen, mit klar gegliederter Bildstruktur. Jedes seiner Werke ist ein Unikat. Aus Distanz betrachtet wirken Ouwerkerks Werke wie gespritzt, dabei ist jeder noch seine feine Strich mit dem Pinsel in Acryl aufgetragen.

Vernissage morgen Fr, Kultur im Bahnhof, Galerie, 1. Stock, 19 Uhr
Einführung: Fred Kurer; Musik: Francisco Obieta

Stahlberger-CD unter dem Weihnachtsbaum

Bei der CD-Taufe der «Rägebogesiedlig» von Manuel Stahlberger & Band im Palace hatte der St. Galler Liedermacher und Kabarettist einen wichtigen Hinweis vergessen zu erwähnen: Zwar erscheint das Album schweizweit erst am 23. Januar – doch für St. Gallen gibt es eine Ausnahme. Denn hier ist die CD bereits jetzt bei Musik Hug und Bro Records zu haben. Und kann hiermit nur wärmstens als Geschenktip zu Weihnachten empfohlen werden.

Der Ohrwurm «Saint City», eine Abrechnung mit der Stadt St. Gallen, war im Sommer 07 in aller Munde und wurde von toxic.fm bis zum Abwinken gespielt. Inzwischen ist Euer Débutalbum «Fresh» erschienen. Wie wollt Ihr an jenem Erfolg anknüpfen?

Ronnie Gwada: Uns geht es nicht darum, ein definiertes Ziel zu erreichen. Uns ist wichtig, dass unsere Musik authentisch ist, das ist das A und O für uns. Alles andere wäre nicht ehrlich. Mit unserem Erstling «Fresh» wollten wir kein Konzeptalbum produzieren, sondern die Musik machen, die im Moment für uns stimmt. Nur so bleiben wir uns treu.

Roshaan Raghu: Für unsere aktuelle Single «So Far» haben wir auch einen Video-Clip gedreht, der auf dem TV-Sender Viva ausgestrahlt werden soll.

Die Features auf Eurer CD mit Schweizer Rappern wie Baze, Greis oder Taz wirken allerdings schon eher konzeptuell.

Gwada: Wir haben mit den genannten Rappern Lieder aufgenommen, weil sie Freunde von uns sind. Zum Beispiel waren wir mit Baze in Tschechien auf Tournee und hatten bereits damals davon gesprochen, gemeinsam einen Song aufzunehmen. Natürlich haben jene Künstler in der Schweizer Szene einen gewissen Namen. Das stand für uns aber nie im Vordergrund.

A propos Schweizer Rapper: Beim Konzert von Stress in Herisau wurdet Ihr als Vorband gebucht. Hatte dieser Auftritt für Euch eine nachhaltige Wirkung?

Raghu: Das Konzert in Herisau war eines unser besten und Rapper Stress hat uns zu unserer Show gratuliert. Er versprach uns, mit seinem Management zu sprechen, damit wir ihn wieder begleiten können. Wir warten noch auf Bescheid.

Vorerst steht Eure eigene Tour an, morgen Freitag tauft Ihr das Débutalbum «Fresh». Was werdet Ihr Euren Fans bieten?

Gwada: Das Konzert wird viel musikalischer als alles, was wir bisher geboten haben. Erstmals unterstützen uns drei Background-Sänger und weitere Musiker auf der Bühne. Das ist eine neue, geniale Erfahrung, die im

Botschafter mit Beats

Die Hip-Hopper The Wolves behaupten, sie hätten keine Ziele. Dabei wollen sie es an die Spitze der Schweizer Musikszene schaffen. Die MCs Roshaan Raghu und Ronnie Gwada über schöne Träume und tiefe Wurzeln.

Vorfeld harte Probearbeit mit sich brachte. Die Taufe in der Grabenhalle bedeutet uns extrem viel und wir möchten vor allem Erwachsene auffordern, unser Konzert zu besuchen, damit sie sich ein Bild von unserer Musik und unserem Lifestyle machen – und Vorurteile abbauen können. Wir wollen alles geben und zeigen, dass wir die beste Live-Band der Schweiz sind (lacht).

Um dann das Ausland zu erobern...
Gwada: Wir sind realistisch: Alle vier Wolves-Mitglieder haben einen Job, wir leben also nicht von der Musik. Dies wollen wir beibehalten. Musik ist unser Hobby und unsere grösste Leidenschaft. Alles andere würde einen un kreativen Druck auf uns ausüben. Darum arbeiten wir während der Woche, an den Wochenenden rappen wir. Trotzdem haben wir Träume: Etwa nächstes Jahr am OpenAir St. Gallen zu spielen.

St. Gallen scheint Euch immer noch hoch und heilig zu sein. Ihr seid zwar alle hier aufgewachsen, heute lebt Ihr auch in Zürich oder Winterthur. Warum ist es wichtig, dass Ihr Euch als «St. Galler» betitelt?
Gwada: In der Schweizer Rap-Szene spielt es keine unwichtige Rolle, aus welcher Ecke man stammt. Bern ist beispielsweise die Hochburg des Schweizer Hip-Hop. Wir wollen der nationalen Szene beweisen, dass auch die Ost-

schweizer zu gutem Hip-Hop fähig sind. Auch unsere familiären Wurzeln sind hier in der Ostschweiz und wir alle sind in einer Lebensphase, in der wir wieder mehr Zeit mit unseren Familien verbringen wollen. Die jungen, wilden Jahre sind vorbei, wir sind reifer und erwachsener geworden.

Raghu: Mit unserer Heimat St. Gallen sind wir eng verbunden und uns ist es auch ein grosses Anliegen, den Namen der Stadt nachhaltig in den Köpfen unserer Fans zu verankern.

Solche Botschaften dürften den Stadtpräsidenten freuen. Hat sich Herr Scheitlin für diese Marketingaktivitäten schon erkenntlich gezeigt?

Raghu: Ja, das hat er tatsächlich. Wir hatten bereits die Möglichkeit, an einem politischen Anlass der Stadt zu spielen. Die Zuschauer haben übrigens mitgeklatscht, als wären sie an einem Schlagerfestival. Das war amüsant. Und nebst Applaus haben wir dafür vom Stadtpräsidenten einen Champagner erhalten.

Interview: Jonathan Fisch

Morgen Fr, Grabenhalle St. Gallen, 21 Uhr.



Claud Buchers Handschrift

Im September 07 veröffentlichten The Wolves ihre EP «Untamable/Unzähmbar» und erhielten den Schweizer Hip-Hop Award in der Kategorie «Best Newcomer 2007». Mit ihrem Débutalbum «Fresh» legt die vierköpfige St. Galler Crew nun ein souliges Werk vor, das mit seiner Clubtauglichkeit besticht. Unverkennbar ist die Handschrift des St. Galler Produzenten Claud Bucher, der bereits für Sektion Kuchikästli und andere Rapper erfolgreiche Alben hervorbrachte. Bucher veröffentlichte vor einer Woche sein eigenes Album «Istzeit», das er mit dem Churer Rapper Gimma aufgenommen hat. Unter den Liedern befindet sich auch ein Song mit Xavier Naidoo. (jof)

The Wolves, «Fresh», erhältlich im Fachhandel und bei www.eisbrand.ch

NACHTLEBEN

Nacht getaner Arbeit

Wer nach der Arbeit keine Lust hat, nach Hause zu gehen, weil der Kühlschrank leer ist und auf dem Sofa einen niemand freudig erwartet, kann sich – zum Beispiel – an der Afterwork-Party in der Relax-Lounge den Abend um die Ohren schlagen. Nebst Drinks werden auch Speisen serviert. Für eine/n nette/n Gesprächspartner/in muss aber selbst gesorgt werden.

Heute Do, Relax Lounge, St. Gallen, 18 Uhr

Für Facebook-Freunde

Nachholbedarf in Sachen Facebook-Freundschaften? Im Backstage lässt sich heute der Freundeskreis vielleicht erweitern. Der Club lädt zum «Facebook»-Abend ein. Je nach Verlauf der Party dürfte also der eine oder andere mit einer Handvoll neuer Freunde prahlen. Im Endeffekt ist der Anlass aber doch einfach eine Party wie jede andere auch. Für freund-

schaftliche Hits und Partytunes sorgt Pat Barista.

Heute Do, Backstage Club, St. Gallen, 22 Uhr

Electro mit Aquasky

In den 90ern begann das britische Trio Aquasky die Partymenge mit ihrer Mischung aus Electro, Breakbeats und House aufzumischen, und noch heute sind die Clubber erfolgreich im Geschäft. Nach ihrem Album «Teamplayers» 2006, einem Gemeinschaftswerk mit Produzenten wie Meat Katie, Pendulum, Layo oder Autobots, sind sie nun mit ihrem neuesten Streich «This Way up» on Tour. Das wird ein langer Abend mit Breaks und Techhouse und dürfte manches Elektro-Herz erwärmen.

Morgen Fr, Kugl, St. Gallen, 23 Uhr

Funkyfresh ins Weekend

Funky und frisch starten Gee-K und DJ Esik in die lange Freitagnacht mit den besten Platten der

Black-Music-Geschichte. Will heissen: Discofunk und Entertainment en Masse. Später folge Steve Supreme aus «der verbotenen Stadt an der Limmat» dem Ruf aus St. Gallen, wie die Veranstalter schreiben. Doch damit ist nicht Schluss: DJ Shoudelestix soll auch noch «Öl ins Feuer giessen».

Morgen Fr, Backstage Club, St. Gallen, 22 Uhr

Tout pour le Hip-Hop

Das St. Galler Rapper-Label UpperCutz lädt zum Special «Tout pour le hiphop». An diesem Abend taufen die DJs Pac-Man und Esik ihr neuestes Werk: Alle Ohren, die gerne französischen Hip-Hop hören, werden an diesem Abend auf ihre Kosten kommen. Unterstützt werden die beiden von DJ Eras (ZBastards/SG). Der ganze Abend wird mit einer guten Prise Funkybreaks abgerundet.

Morgen Fr, Kastanienhof, St. Gallen, 22 Uhr

Gewinner in der Cultbar

BluePearl, die vier Jungs aus dem thurgauischen Sommeri, räumen im November am bandXsg-Contest ab. Die «Pop-Rock-Band mit Sinn für Gefühl», wie das Tagblatt die Musiker nach ihrem Sieg bezeichnete, stehen nun in der Cultbar auf der Bühne.

Übermorgen Sa, Cultbar, St. Gallen, 21 Uhr

Party gegen Stress

Das klingt schon beinahe nach Besinnung: Nicht nur der Weihnachtsmann sei zurzeit im Stress, wir seien es doch alle. Deshalb biete das Backstage eine Pause in dieser Hektik, heisst es in der Ankündigung. Mit «Music Mix» könne man zurücklehnen und geniessen. Eingeladen dazu werden DJane AD und DJ Alias P. Aufgepasst: Sie haben mehr als nur ein paar Weihnachtslieder auf Lager.

Übermorgen Sa, Backstage Club, St. Gallen, 22 Uhr

Trend-Magazin feiert

Seit 13 Jahren berichtet das Trend-Magazin monatlich über Beauty oder Fashion und nicht zuletzt über das Ostschweizer Partyleben. Im Elephant Club wird das gebührend gefeiert, unter anderem mit DJ Tanja La Croix, DJ Radio Deejay Albertino (I) und Mirkolino.

Übermorgen Sa, Elephant Club, St. Gallen, 22 Uhr

Kingston Vibes

Am Samstag geht im Kugl die letzte «Kingston Vibes»-Party über die Bühne. Doch keine Angst: nur die letzte dieses Jahres. Zu Gast ist das Shake-A-Dem-Soundsystem aus Deutschland. Wie immer ist bei der monatlichen Hip-Hop-Show Mistah Direct von Ali Baba Sound mit von der Partie, der als Resident DJ an der Kingston Vibes Party auflegt.

Übermorgen Sa, Kugl, St. Gallen, 22 Uhr